

**WWW.HELLDRIVER-MAGZINE.DE ////////////////**

Kingdom aus Belgien sind das Kind zweier Mitglieder vom Amenra. Stilistisch bewegen sie sich in ganz ähnlichen Gefilden. Düsterer, atmosphärischer Noise in der Tradition von Bands wie Isis oder Cult Of Luna. Die Band präsentiert hier drei Songs als erstes Lebenszeichen. Zuerst glaube ich mein CD-Player sei kaputt, denn die CD beginnt mit Brummen. Zugegeben, atmosphärisches Brummen. Nach gut 5 Minuten setzt das Schlagzeug zart ein und gut zwei Minuten später ertönt das erste Gitarrenriff. Ich fühle mich zu diesem Zeitpunkt schon latent gelangweilt. Danach folgen gut vier Minuten düster schleppender Noise/Sludge, mit fiesen Riffwänden und Lavaartigen Beats. Qualitativ top. Die Langeweile ist weg. Danach folgt leider wieder fünf Minuten langes Brummen bevor der zweite Song mit zartem Gitarrengeklipper eingeleitet wird. Dieser dauert lediglich drei Minuten folgt aber einem ähnlichen Muster. Atmosphärische Melodien steigern sich in eine monströse Wall Of Sound. Dabei hat die Truppe wirklich gute Einfälle und spielt geschickt mit der Dynamik des Songs. Gesang ist hier Fehlanzeige. Dieser findet sich erst im letzten Song wieder und ist im Grunde ruhiges Spoken Word, der mit zähen Riffs abgewechselt wird. Insgesamt ist diese erste EP also ein echter Leckerbissen für Freunde dieses Sounds. Kingdom haben es zwar mit dem Brummen im ersten Song etwas übertrieben, ansonsten macht die EP aber reichlich Lust auf mehr. (rg) 4,5 / 7

WWW.METALGLORY.DE ////////////////

Die ganz Harten unter euch sind nun gefragt. Die ganz Harten, nicht weil es sich hier um Grind, Porn Brutal Death handelt, sondern genau das Gegenteil. Es sind die ganz Harten gemeint, die es aushalten eine derartige Mini-CD jedes Mal durchzuhören.

In diesen 23 Minuten des Minialbums gibt es kaum Ausbrecher, mehr als die Hälfte der Zeit besteht aus rein ruhigen Momenten. Diese Klänge wirken wie eine Art Intro oder ein Soundtrack bzw. Hintergrundmusik bei einem Sci-Fi Film. Vielleicht benötigt man noch etwas Zusätzliches, um hier ein paar andere Dinge heraushören zu wollen, aber es wirkt trotzdem alles viel zu langatmig und eher abgekupfert. Von wem, natürlich Bands wie Neurosis, Isis, Cult of Luna, Leech und Konsorten.

Der erste Track mit seinen knapp 14 Minuten hat lediglich zwei Minuten im Mittelteil einen Ausbrecher in die „heftigeren“ Gefilde des sog. Sludge Post Core – lang gezogen, schleichende doomige Parts, die in der Tiefe ihre Wurzeln haben mit dem cleanen, leicht kratzigen Gesang. Beim zweiten Stück besinnen sich die Jungs dann wieder auf die langsamen, ruhigen Klänge für etwas mehr als drei Minuten, die wieder zum Einschlafen einladen. Bevor man dann für die restlichen knappen 6 Minuten geweckt wird. Obwohl eigentlich nur die ersten drei Minuten des letzten Songs ein wenig knallen, d.h. im dem o. g. Gefilde sich befinden. Es erinnert alles viel zu sehr an diese bekannteren und bereits etablierten Bands. Kein besonderes Aha-Effekt vorhanden, wenn ihr mich fragt. Daher ist wohl dieses Projekt der Belgier, die allesamt übrigens hauptberuflich bei der mir ebenfalls völlig unbekannten Band AMENRA tätig sind, lediglich als ein Abstecher gedacht, um mal ein schönes Digipak zu veröffentlichen. Das Miniwerk erscheint auch als 12“ Vinyl mit einem anderen Coverartwork und Poster. 3.5 Punkte von Arturek (am 26.11.2008)

WWW.ASICE.NET ////////////////

After the recent cancellations of Amenra shows and the departure of long going member Vincent Tetaert the question was: what will happen with Kingdom, a side project of singer Colin (also playing bass in Kingdom), guitarist Vincent (in Kingdom playing drums and singing) and guitarist Mathieu. When I looked on their myspace I see Tim Bryon has filled the spot of Vincent so it seems Kingdom is gonna continue their ride.

Back to Kingdom's first release, a three song aural expedition through a gloomy and melancholic landscape. You may think that would be the same description for an Amenra release and I can imagine that. Beside the parallels (both operating in the heavy sludgecore area) there are a lot of differences. First of all take the first song "Cendre" that starts off with a dark ambient sound before the heavy music breaks loose. It also ends with a dark soundscape.

Track two "Wiech.: " is the most straight forward song and is a mixture between Callisto and old Cult of Luna. It builds to a climax before "Throne" kicks in. Vocalist Colin surprises me with clean and cold vocals, something he never has done in the Church of Ra. Just as "Cendre" the middle part isn't dark and heavy but gives the listener a bleak feeling. The song finally ends in a pile of distortion.

It seems in Kingdom the members can experiment much more as in Amenra, which is a much more limited territory. I can understand these three songs weren't suitable for 'Mass III' and therefore I am happy they now see the daylight (or should I say darkness) in this side project. Rating: 4/5

WWW.ROAREZINE.COM ///

Wat moet je doen als je met je bestaande band al een bepaald pad in bent geslagen (Mass I t/m III), een bepaald imago hebt opgebouwd, maar toch wat anders wilt? In muziek is daar een vrij eenvoudige optie voor een sideproject. Hierin zijn natuurlijk veel nuances aan te brengen, borduurt het sideproject voort op de muzikale koers die al bevaren wordt, of gaat men een hele andere richting op? Drie (inmiddels twee) leden van Amen Ra kiezen met Kingdom voor het eerste.

De zware, bijna hypnotiserende riffs met kenmerkende zang van Colin blijven overeind binnen het patroon dat Amen Ra volgt, de minutenlange soundscapes (ben benieuwd hoe deze op een plak vinyl klinken) aan het begin en einde van openingstrack 'Cendre' (dat net het kwartier niet haalt) zijn echter elementen die de heren op een plaat als Mass III niet kwijt konden. Na het lange openingsepos is het tweede nummer op deze demo 'Wiech.: ' een stuk korter, en ook wat makkelijker van opbouw, een korte climax leidt naar een verwoestende gitarriff die langzaam wegfade om door te lopen in de slottrack 'Throne', waarin wel de grootste verrassing op de plaat te vinden is: bijna bezwerende cleane zang verzorgt het grootste deel van de vocalen op deze track die afgesloten wordt met wat noise/distortion.

Al met al een meer dan prima debuut van deze ervaren muzikanten. Fans van Amen Ra, Neurosis, Cult of Luna, en noem het hele rijtje maar op: de demo van Kingdom is verkrijgbaar als CD en LP, en zal zeker niet teleurstellen, ik zet m'n boxen wat harder en ga nog eens 25 minuten genieten van Kingdom.

WWW.METAL.DE ///

Aus Belgien kommen die Sludgecore-Typen KINGDOM, die zudem einige Zitate aus dem Bereich Doom Metal verwenden und auch dem weiten Post-irgendwas-Genre nicht abgeneigt zu sein scheinen. Plakativ könnte man grobe Vergleiche wie CULT OF LUNA, NEUROSIS oder AMENRA aufzählen, wobei letzteres keineswegs weit her geholt ist, denn zwei Musiker von KINGDOM sind parallel bei AMENRA aktiv.

Gezockt werden schwerfällig kriechende Beats und langsame aber einschlägige Riffs. Der Bass pumpt die Rhythmen auf und besorgt den nötigen, bollernden Grund. All das ergibt im Zusammenspiel eine zähflüssige, dicke Masse, die sich langsam aber unaufhaltsam wie ein dunkler roter Lavastrom ins idyllische Tal wälzt; gnadenlos, fies und voller Hass auf all das, was im Weg steht oder sich in den Weg stellt und der Strom mit sich reißen oder unter sich begraben wird.

Der Sound ist mehr als typisch für dieses Genre. Schön fett aber nie zu künstlich ausgesteuert behalten KINGDOM auf ihrer 3-Track-MCD ein gewisses Maß an Natürlichkeit und machen insgesamt somit eine recht gute Figur, wenngleich ihre Musik alles andere als originell oder besonders ist.

Wir haben es hier letztendlich mit (mittlerweile leider alltäglichem aber trotzdem) gutem Stoff zu tun, den man als Scheuklappen tragender Liebhaber, bzw. Hörer ausschließlich dieser Art Musik durchaus besitzen sollte. Punkte: 6/10

(Sickman / 02.12.2008)

Nicht nur das Cover der selbst betitelten Debüt-Scheibe von KINGDOM fällt „unheimlich“, anmutig und vielschichtig aus. Mit diesen drei Attributen ist auch die Musik des Trios zu beschreiben. Die Genfer Band ist das Nebenprojekt zweier Musiker von Amenra, die den Rahmen ihres anderen Outlets heavy und voluminös zwischen Doom, Sludge und Post-Metal verorten. Im Mittelpunkt der drei Kompositionen, die die Spielzeit der MCD ungezwungen und spannend füllen, stehen allumfassende Heavy-Sounds und intensiv-drückende Atmosphären. KINGDOM sind für Genet das, was Cult Of Luna für Earache, Yakuza für Prosthetic oder Intronaut in den Staaten für Century Media sind. All die Genannten spielen ganzheitliche und progressiv ausladende Metal-Sounds aus einem Verständnis heraus, das über den „normalen Genre-Tellerrand“ hinaus blickt und den Musikern im Songwriting die Freiheit eröffnet, andere Wege zu gehen und damit ein Stück weit musikalisches Neuland zu betreten. Sicherlich erfinden KINGDOM die von ihnen gewählte Spielart nicht neu, doch die Belgier wissen zweifellos, was sie tun und wie sie fesselnde „Roll-Tracks“ zu schreiben haben, die trotz beachtlicher Länge stets kurzweilig und in ihrer Entwicklung flüssig daher kommen. Die noisigen „Zusatz-Elemente“ stehen der selbst betitelten MCD gut zu Gesicht und runden den breiten Ansatz des Trios nachvollziehbar ab. Die düstere Wall Of Sound von KINGDOM hat es in sich und lässt auf ein baldiges Vollzeit-Debüt hoffen. - Arne 7/10

Vergelijkingen met andere bands zijn dagdagelijkse kost voor recensenten en voor groepen steenvast een doorn in het vlees. Allemaal geloven ze uniek te zijn, terwijl de criticus zich vaak genoodzaakt ziet terug te grijpen naar wat hijzelf of het publiek reeds kent om op zijn minst een introductie of herkenningspunt te creëren.

Bij Kingdom zal de meest gevallen naam ongetwijfeld Amen Ra zijn, niet zozeer omdat de band een gelijkaardig geluid heeft, maar om de doodeenvoudige reden dat de groep tot voor kort uit drie leden van het vernoemde Amen Ra bestond: met name Mathieu Van De Kerckhove, Colin Eeckhout, die hier naast de zang ook de bas voor zich neemt, en Vincent Tetaert (drums).

Niet alleen de kenmerkende schrille krijs van Eeckhout is opnieuw uit duizend te herkennen, ook de muziek begeeft zich in de post-metalwateren van grote broer annex moederband Amen Ra. Toch vallen er op Kingdom enkele relevante verschillen te horen. Zo is het minialbum (drieëntwintig minuten) duidelijk op te vatten als één lang nummer, zij het dan opgedeeld in drie songs, en is de logge, zompige duisternis van Amen Ra minder prominent aanwezig.

Kingdom zoekt op deze eerste release nog steeds de donkere (zelf)kant van het bestaan op maar kiest ook voor een meer hardcore-gericht geluid dan voor pure apocalyptische post metal. "Cendre" bijt de spits af met een lange soundscape (waarin de invloed van Syndrome, Van De Kerckhoves derde band, herkend kan worden) alvorens het na de vijfde minuut effectief uitbarst in een nijdige schreeuw, om daarna in een lang uitgesponnen coda opnieuw op te lossen in donkere soundscapes.

Het nummer vloeit over in een atmosferisch "Wiech.: " dat vooral een drukkende baslijn en (qua klankkleur) houterige percussie koppelt aan ijle gitaren. De noodzakelijke uitbarsting lokt een stevige headbang uit en gaat haast onmerkbaar over in "Throne", dat het kloppende hart van de vorige track niet alleen overneemt, maar het ook behoedzaam naar zachtere wateren leidt. Niet alleen wordt het gekrijs ingeruild voor helder gezang, ook de gitaren doen er tijdelijk het zwijgen toe. De nieuwe uitbarsting bereidt evenwel een finale charge voor waarbij de groep middels een laatste, korte soundscape met alles afrekent.

Dat Kingdom willens nillens met Amen Ra vergeleken wordt, is onvermijdelijk maar niet geheel terecht. Uiteraard zijn er parallelle te trekken tussen beide bands, maar Kingdom heeft wel degelijk een voldoende eigen geluid ontwikkeld om op eigen merites beoordeeld te worden. Een volledige stijlbreuk met de moederband is het niet, maar Kingdom klinkt alvast beloftevol genoeg om de band louter om zichzelf in het oog te houden. - Jurgen Boel / 85%

WWW.CONCRETEWEB.BE /////////////////////////////////

In Spring of last year, three members of the already legendary Gent based Post-Hardcore/ Trance / Doom act Amenra (namely bassist/ singer Colin H Van Eeckhout, guitarist/ backing singer Mathieu Van De Kerckhove, and drummer Vincent Tetaert) decided to get together for a jam of pure sludgery, and came out with three songs which were even slower, more omniscient...also more threatening...than they'd ever done before!

They swiftly made a demo of the songs, which was picked up by the Genet label (also Gent based) for official release before the guys were even able to circulate the demo properly. News about that transpiring in July of last year, it was about time this release finally saw the day of light. In the meantime Tetaert (whom also left Amenra) was replaced by Tim Byron (also providing backing vocals). Due to the rather busy schedule of their main band, Kingdom hasn't had that many occasions yet to play live, nor to compose new songs (at the three gigs they played, the boys just brought a rendition of their demo, really), but reviews of these shows were all, without exception, overwhelmingly positive!

The EP, or mini-album if you like, only lasts a good 23 minutes, most of which is taken in by the 14:07 opening "Cendre". A rather tough track, as it starts out with a 5-minute monotone drone before the bass comes in to bring in some down-paced variation, and almost another minute before the drums start kicking in at equally melodramatic slow pace. At 6:30 Mathieu steps on the distortion effect pedal and the song bursts loose, Colin screaming off his head (with some melancholic backing) in the style we know him in from Amenra. But the outburst is only short, and by 8:45 the guitar is back to a more ethereal type of play, at 9:30 the song's back to its initial monotone and weird drone (albeit somewhat more diverse this time, sounding like the sounds of an underground turbine in combination with a storm raging outside mixed together, the two muffled through thick layers of concrete) in which occasional sound of something being dragged(?) occur. The fading out of that song is dragged ever so slightly into the following 3:28 instrumental "Wiech.," which knows a calmer opening (some 90 seconds) before Mathieu steps onto that distortion effect pedal. No transition into the 5:38 closing "Throne" (a song you can listen to at myspace.com/kingdomcomes), and also no letting go off the distortion pedal. Vocally, Colin brings his most sedate kind of singing for a short lament (fortified in its doomy effect by the fact that no guitar is played) about "his kingdom", which is definitely miles away from what he does with Amenra. After a short return to calmness, the track ends with a passage with the instruments fading out in complete overdrive distortion. Overall, you could say that each of the tracks on the EP contains passages of both calm and heavy (though sludgy) melancholy...something which works wonderfully well! It's dark, it's doomy, it's Sludge to the extreme...but with the necessary variation! The label recommends Kingdom to lovers of Isis, Tool, and of course Amenra...and I can only agree with the label's assessment of the kind of people where Kingdom might find its fans! By the way, the EP (limited for on CD) also comes as 12-inch vinyl (limited amounts of coloured copies) with bonus poster! Yours truly will be a happy camper once he's gotten his hands on a copy of those (even though I can already keep the CD-version, I much prefer old-fashioned vinyl...by the way, have you noticed how more and more people are returning to that non-digital music carrier?...how even the major labels – who'd sworn to abolish vinyl back in the '90s – are now releasing limited editions of their stuff on vinyl? I tell you: vinyl LIVES...and the artwork on it is always far more enjoyable than on those miniaturised CD album covers!!!). 98/100 -Tony.

WWW.DEATHMETAL.BE /////////////////////////////////

Kingdom is a side project of two members of Amen Ra. They recently released their self titled EP. What to expect? Dark, atmospheric and doomy sludge. Of course the music shows a resemblance to Amen Ra's work. But, the band does have reason to exist on its own. The music these guys bring is a bit slower than their other band's work and also a bit heavier. Singer Colin Van Eeckhout's vocals are more varied on this EP. Now there are only three songs on this EP, but these three songs suffice to convince me of the quality of this band and of the right of existence beside the member's other band. Fans of Isis, Neurosis, Amen Ra (of course) and Tool should check out this band. I'm really looking forward to Kingdom's first full release. 89% -Dr.J

WWW.LORDSOFMETAL.NL /////////////////////////////////

Jan-Simon: Slepend, atmosferisch, donker en slechts 23 minuten lang. Zo kan in éénzin het debuut van het Belgische trio Kingdom worden omschreven. Kingdom is voor tweederde hetzelfde als Amenra en uiteraard zijn er overeenkomsten met die band te horen. Zelf heeft Kingdom uitgesproken ideeën over zijn invloeden. De altijd maar weer genoemde links met bands als Isis, Cult of Luna, Neurosis en Tool zijn marketingtechnisch goed te begrijpen. Maar het is zo saai!

Alweer een band die zich door die voorbeelden laat inspireren, goh wat origineel. Gelukkig kan ik in het geval van Kingdom weinig van de genoemde bands terughoren. Nu alleen nog even die kletspraat in de bio schrappen. Wat biedt Kingdom dan wel? In de eerste plaats een schitterende verpakking van de cd. Wat weinig info in het digipack, maar de vormgeving mag er wezen. Verder slechts drie nummers, waarvan het eerste een meer dan tien minuten lang is. De twee andere nummers zijn wat compacter van opzet. Er wordt in alle nummers gezongen, maar de tekst heeft niet veel om het lijf. De achterkant van een lucifersdoosje is voldoende om het op te noteren.

Muzikaal lijkt Kingdom meer op Om dan op de genoemde clichés. En als iets op Om lijkt, dan lijkt het automatisch ook wel wat op Pink Floyd ten tijde van 'Meddle'. In het voordeel van Kingdom spreekt dat ze een stuk minder saai zijn dan Om. 'Throne', het afsluitende nummer, heeft een mooie wisseling van rustige en harde passages, zonder dat het geforceerd en onnatuurlijk klinkt. Deze mini-cd van Kingdom heeft eigenlijk maar één groot nadeel. Hij is wat aan de korte kant. Het wachten is dus op een volwaardige cd van deze drie Belgen. Score: 80/100 (toelichting)

WWW.PITFIRE.NET /////////////////////////////////

Die Belgier von Amen Ra sind ja mittlerweile eine bekannte Grösse im Sludge-Geschäft. Doch trotz ihrer grossen Aktivität haben die Mitglieder der Band auch Zeit für ein Seitenprojekt. Dieses bekam den Namen Kingdom und steigt noch ein wenig mehr in die Abgründe der Dunkelheit hinunter.

Die drei Songs in 23 Minuten ihres unbittelten Debütwerks lassen sich gar noch mehr Zeit und sind noch doomiger als bei der Hauptband. Der Stil ist klar, massiver Sludge/Post-Metal mit viel Zeit, Ruhe und heftigen Ausbrüchen. Der erste Track "Cendre" knackt sogar die 13-Minuten-Marke, das aber nur mit etwa acht Minuten Soundgewaber zu Beginn. Das ist dann wohl die atmosphärischste Verweigerung, sogar für diesen Stil. Der Hörer kann eine ganze Weile warten bevor aus einem undeutlichen Nebel ein paar verschwommene Basslinien auftauchen, die schliesslich in einen Song münden. Dieser zeigt dann all das, was wir an Sludge so schätzen, harte klare Riffs, sich wiederholende Strukturen und einen zu erreichenden Höhepunkt. Dazu gibt es wenig Stimme, die schön zwischen ungreifbaren Gesang und zünftigem Geschrei pendelt. "Wiech." ist dann schon ein viel greifbarer Track, bei dem allerdings auf Gesang verzichtet wird und die Gitarren ihre Geschichte erzählen. Zum Abschluss haut "Throne" noch einmal fies gegen den Kiefer. Ein eingängiges Riff wird toll zusammen mit einem Vokalmuster wiederholt und das sogar in beinahe poppigen fünfeinhalb Minuten, die durch ein Meer von Effektgeräten am Schluss zerfetzt werden.

Kingdom schaffen hier ein wunderbar mystisches und doomiges Stück böse Traummusik, das viel Energie und Kraft hat und somit alles, was man braucht. Es hätte einfach auch deutlich länger ausfallen können. Gibt es als schöne 12" und als CD im Digipak. 8/12

WWW.DREUN.BE /////////////////////////////////

Kingdom is een nieuwe Gentse band met twee leden van Amenra. Het titelloze mini-debuut wijkt ook muzikaal niet sterk af van Amenra. De drie tracks (23 minuten) zijn mooi opgebouwd en ga er, het openingsnummer "Cendre" indachtig, vooral rustig bij zitten. Dit is voer voor liefhebbers van Cult Of Luna, Isis, ... En uiteraard Amenra. Maar Kingdom speelt wat trager, waardoor de post/sludge/... wat doomy maakt. België is weer een goede band rijker. -Pé

WWW.METAL-INSIDE.DE //

Belgiens KINGDOM lassen sich auf ihrer selbstbetitelten Debüt-EP Zeit, um Atmosphäre aufzubauen, alles andere würde zu schleppendem Sludgecore aber auch nicht passen. Wenn nach sechs Minuten der Gesang beim Opener einsetzt, sind letzte Zweifel ausgeräumt: KINGDOM sind für Leute, die alte NEURO-SIS und SUNNO)) mögen, allen anderen dürfte die Chose zu schwarz sein. Na ja, vielleicht gibt's aus dem New Orleans-Band-Umfeld noch Leute, die mit dieser schwer depressiv machenden Musik was anfangen können. Aber selbst wenn, bleibt die EP eine Scheibe für den ganz kleinen Kreis. KINGDOM machen ihre Sache sehr gut und verstehen sich darauf, die dunkle Atmosphäre aufzubauen, die für ihre Musik essentiell ist, ohne dabei in endlos-monotone Wiederholungen abzugleiten. Zudem ist die EP gut produziert und mit einem feinen Artwork ausgestattet, was als letzter Kaufanreiz für die Zielgruppe dienen sollte. (lh)

WWW.MARIOSMETALMANIA.COM //

What shall we do with the drunken sailor? Early in the morning? Take him and shake him and try and wake him? Well it sure takes a while for Kingdom tries to wake me. The first minutes are only feedback. Like it or not. After this the band gets his greatest influences from Cult of Luna. Not that weird. Some of the members from Kingdom are also in AmenRa, a Belgian band which toured several times with this famous British band. Since I am a big fan of both bands you don't see me complaining. I like my sludge/post-core the way Kingdom serves it: stretched out, heavy and beyond, way beyond your feelings as a human. Early in the morning? It can't be early enough even when I am drunk as hell! 40 minutes of quality atmospheric sludge, and that for an EP only. Take your advantage of it!